

Günter Waldmann – Katalog von Formen produktiven Umgangs mit Dramentexten

-Ausgangspunkt ist die Entwicklung eines didaktischen Phasenmodells literarischen Textverstehens (Grundriss einer produktiven Hermeneutik) durch Waldmann, 1998

-Zielpunkt ist es, Schüler zum Verstehen literarischer Texte zu führen

-Gliederung des unterrichtlichen Verstehensvorgangs in vier Phasen + Vorphase

Didaktisches Phasenmodell

| | |
|-----------|--|
| Vorphase: | Spielhafte Einstimmung in literarische Texte (durch Nutzung von Literaturspielen) |
| 1. Phase: | Lesen und Aufnehmen literarischer Texte • Verfahren der Leseverzögerung |
| 2. Phase: | Konkretisierende subjektive Aneignung literarischer Texte • Verfahren der Textergänzung |
| 3. Phase: | Textuelles Erarbeiten literarischer Texte • Verfahren der Textveränderung |
| 4. Phase: | Textüberschreitende Auseinandersetzung mit literarischen Texten (z.B. durch Nachproduktion, Aktualisierung) |

Vorschläge für den produktiven Umgang mit dramatischen Texten

1. Aktive und produktive Rezeption von Dramentexten

-Verfahren dienen der ersten Annäherung an den Text

-Texte sollen erfahren werden als Texte, die auf szenische Darstellung und Bühnenaufführung angelegt sind

- aktives Erlesen eines Dramentextes, z.B. mit verteilten Rollen
- aktives Hören und Sehen eines Dramentextes, z.B. Ansehen und Besprechung verschiedener Aufführungen oder Theaterbesuch
- aktives Lesen eines modifizierten Dramentextes, z.B. durch Vertauschen der Dialogbeiträge
- aktive und produktive Darstellung eines Dramentextes vor Publikum, z.B. durch szenische Darstellung

2. Produktive Konkretisation von Dramentexten (rezeptionsästhetisch begründete Verfahren)

-Leser als Koproduzent des Textes

- Konkretisation der Handlung eines Dramentextes, z.B. durch *antizipierende Weiterführung des Dramenbeginns*, z.B. durch die *Dramatisierung von Vorgängen, die im Text nur berichtet oder beschrieben werden*
- Konkretisation der Figuren eines Dramentextes, z.B. durch *das Schreiben von Rollenbiografien*, z.B. durch *Hinzuerfinden von Episoden aus dem Leben der Figur*
- Konkretisation von Zeit und Raum eines Dramentextes, z.B. durch *das Zeichnen von Bühnenbildern*
- Konkretisierende Gesamtwertung eines Dramentextes, z.B. durch *Schreiben von Nachspielen zum Drama*

3. Produktive Veränderung von Dramentexten (produktionsästhetisch begründete Verfahren)

-Produziertheit eines literarischen Textes wird ausdrücklich praktiziert

- Veränderung der Handlung eines Dramentextes, z.B. durch *Umstellen von Szenen eines offenen Dramas*
- Veränderung der Figuren eines Dramentextes, z.B. durch *Veränderung des Alters, Berufs oder Geschlechts*

- c) Veränderung von Zeit und Ort eines Dramentextes, z.B. *durch das Transportieren eines Dramentextes in die Zukunft zur Erfahrung der geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit von bestimmten Konfliktsituationen*
- d) Veränderung der Form eines Dramentextes, z.B. *durch die Einfügung von epischen Instanzen im Sinne Brechts*
- e) Veränderung der Sprachform eines Dramentextes, z.B. *durch die Überführung eines asymmetrischen in einen symmetrischen Dialog*
- f) Umformung eines Dramentextes in einen Gegentext, z.B. *Umschreiben des Schlusses zur Verdeutlichung der Wirkung und Leistung des originalen Schlusses*

4. Angeleitete und freie Produktion von Dramentexten

-Erarbeitung von dramatischen Strukturmerkmalen, Formmustern und Formtypen durch das eigene Tun: Bindung an einen konkreten Text wird dabei aufgehoben